1918.

rfehr, in

Withpod

riand be

Cilitudes

ne Artsah

bisherigen

Eilftudg

t besteher

in burch

men, fin

che Eijen

titelle des

gen Beife

Gitterver

torrettion

Gepäd

reftion.

ing:

lk. L50

" 1-

" L-

.. L50

ung

ingen ihern.

iger

en.

(2198

Oberurseler Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend - Amtl. Berfündigungs-Organ der Stadt Oberweiel

Gricheint Dienstage, Mittwoche, Donnerstage und Camstage. Bes und . preis: Monatlich 80 Pjennig frei ins haus; burch die Boft viertelfabrlich Mt. 2.40 obne Befteligeld. Boftidedfonto: Franffire a. D. 10 202.



Amgeigenpreis beträgt fur bie fifpaltige Berngeile ober beren Raum 20 Big. Bei Bieberholungen enfiprechent. Robott. Reflomen pro Beile 80 Bjennig Gegründer 1863. : Geichaftstotel: Ede Gartenftraße. : Telephon Rr. 169.

Der "Oberurfeler Bürgerfreund" hat in Oberurfel von den hier gelefenen Zeitungen die meiften Abonnenten.

Umtlicher Ceil. Berdunkelung betr.

Die Magnahmen gegen Aliegergefahr werben hiermit erneut per ftrengften Befolgung in Erinnerung gebracht.

Dagnach müffen alle Rammöfimmgen wie Genfter, Titren, Sberlichter ufw. und zwar ohne Rudficht barauf, ob fie nach der Strafe oder nach Sofraumen, Garten by. belegen find, nach Gintritt der Dunfelheit so lichtdicht abgeblendet werden, daß fein Lichtschimmer mehr von außen gu seben ift. Jede Beleuchtung im Freien ift verboten, joweit fie nicht von ber Boligeiverweining ausbrudlich pigelaijen ift.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 5 der Kreispulizei-Berordnung bom 27. 9, 17 mmachfichtlich befreaft.

Dberurfel (Zamms), den 31. Juli 1918.

Bie Beligeiverwaltung: Filler.

Ausgabe von Lebensmitteln in der Boche wom 9. bis 15. September 1918. Es gelangen per Ausgabe:

Gleifabrühmürjel: in beliebiger Wenge am Donnerstag, den 12. September, voruitiggs von 8 bis 12 Uhr in Bimmer 98r. 1 ber Lebensmittel.

Preis per Stild 5 Big. Oberurjel (Zammus), ben 6. September 1918. Der Magiftrat: 3, B. Mengel.

Frühtartoffel-Unsgabe. 3 Donnerstag, den 12. September, vormittage von 8-11 Uhr: Buchitaben., B. bis 150: Boltsichulteller. Donnerstag, den 12. September, bormittage bon 8-11 Uhr:

Buchstabe B. 150 bis Schluß: Keller Haffelbach. Donnerstag, den 12. September, nachmittags von 2—5 Uhr: Buchstabe C. bis D. Bollsichulkeller.

Donnerstag, den 12. September, nachmittags bon 2-5 Uhr: Buchftabe G. bis & .: Reller Saffelbach.

Freitag, den 13. September, bormittage bon 8-11 Uhr: Buchftabe G.: Boltsichulteller, nach Raunung Beit (itablifthe Bofvaite.)

Freitag, den 13. September, vormittags von 8-11 Uhr: Buchitabe & bis 100: Reller Saffelbach.

Freitag, den 13. September, nachmittags von 2-5 Uhr: Budyftabe S. 101 bis Echluf: Beit (fradtifche Sofraite.) Freitag, den 13. September, nachmittage von 2-5 Uhr: Budftabe 3.: Reller Saffelbach.

Samstag, den 14. September, vormittage bon 8-11 Ugr: Buchftabe St. bis 180: Beit (ftabtiiche Sofraite.) Comotog, ben 14. September, vormittags von 8-11 Uhr: Buchftabe R. 131 bis Schluf: Reller Saffelbach.

Da die Kartoffeln noch nicht alle eingerroffen find, werden für Buchstabe A. bis R. junächst 15 Pfund ausgegeben. Die übrigen 5 Phind werden nachgeliefert.

Zollten jedoch die Rartoffelsendungen noch rechtzeitig entreffen, fo werden 20 Bjund auf einmal ausgegeben.

7 Phund Rartoffeln werden für alle diejenigen Personen, welche bei der 5. Ausgabe Kartoffeln bezogen haben, gratis

Preis pro Pjund 11 Pig. Die Rarwffeln tonnen mir in dem Reffer abgebolt werden, der für den betreffenden Buchftaben bestimmt ift.

Bezahlung im "Gafthaus jur Roje." Dberuriel (Tannus), den 11. Gepientber 1918 ..

Der Magificat.

Bleifch für Rrante.

Diejenigen Rraufen, Die auf Grund eines von der argtlichen Brufungsfielle genehmigten argitiden Atteftes Fleischzulage erhalten, befommen auch in den fleischlofen Wochen ihr Bleifch. Die Scheine hierfur werden am Freitag nachmittage von 2-4 Uhr gegen Borlage des Atteftes im Lebensutiftelburo, Zimmer Rr. 1, ausgestellt, das Fleisch am Samsteg, morgens bon 9-11 Uhr bei bem ftabtifchen Obermebger Gberhard Libt, Marftplas, ausgegeben.

Obernriel (Tannus), den 11. September 1918.

Der Magificat,

Areiwillige Mbgabe bon Rleibungsftuden. Som 21. August de. Je. ab ist wochentlich nur einmal Annahmetag der Breisbefleidungsftelle und mar Minwochs. Dbernriel (Cannus), den 19. Auguft 1918.

Der Magiftrat: 3. B.: Mengel.

- Rationalftiftung betreffend. -

Bir machen darauf aufmerkfant, daß die Sammlung bejuglich der Rationalstiftung für die unterstützungsbedürftigen Kriegshinterbliebenen ständig aufrecht erhalten bleibt und bitten, derfelben bei jeder fich bietenden Gelegenheit gedenken gu wollen. Gaben werden nach wie vor im Stadthaus (Bintmer Nr. 9) entgegen genommen und liegt doct ständig eine Spendenlifte offen. Heber die gezeichneten Beträge erfolgt Memliche Quittung

Dberuriel (Tamms), den 3. September 1918. Der Magiftrat: 3. B. Dengel.

3mpfungen betreffend.

Am Samstag, den 28. September de. Je., nachmittage ben 3 bis 4 Uhr findet in der Wohnung des Herrn Sanitatsrats Dr. Renroth eine nodymalige unentgeltliche Impfung statt.

Die Poligiberwaltung: J. B.: Mengel.

Befanntmagung.

Jeder Grundstildserwerb beiw. Jumobilien-Umfan ift innerhalb 2 Wochen von dem Känfer und Verfäufer dem Ragiftrat mitguteilen.

Zuwidechandlungen werden bestraft.

Dberurfel (Zammis), den 9. Geptember 1918.

Der Magiftrat.

Belanntmagung.

Die Ausgahlung der Rriegenmerftinung für die zweige Salfte des Monats Gept. 1918 erfolgt am Montag, ben 16, Gept. 1918 im Beichaftstotal ber Stadtlaffe, Bimmer Rr. 1 bes Etadihanies mid gran:

Donnersing, vormittags von 81/2 bis 12 Uhr für die Empfangsberechtigten mit dem Buchftaben A. - L.

Donnergiag, nachmittage bon 2 bis 4 Uhr für die Empfangeberechtigten mit dem Buchftaben MR .- 3

Bir madjen hierbei darauf aufmertfam, daß die Entlafjung ber Einberujenen aus bem Diffiparbienft und Beute laubungen gur Arbeitefeifung fofort auf ber Stabtlaffe angugeigen find. And ift unberzuglid Angeige ju erfiniten, fobalb Rinder das 15, Lebensjahr vollender und jonftige Beranderungen in dem Bestande der Unterftitbungsberechtigten ein-

Oberurjel (Emmis), ben 11. Ceptember 1918.

Die Stebtfaffe.

Betanntmadung.

Am Montag, den 16. Bept. 1918 findet die Ausgablung Der Rriegsunterftugung durch die Stadtlaffe ftatt.

Begen Des Damit berbuitbenen Anbranges bitten wir, lungen und Amvidelung jonjinger Aatjenecichafte an diejem Tage Abstand nehmen ju mollen. Dherurfel (Zammis), ben 11. September 1918.

Die Stabkaffe. .

Städtifche Eduhwertitatte.

Wegen Arbeitsuberhäufung können am nächften Montag feine Edube angenommen werben. Obernriel (Tammie), den 11. Geptember 1918.

3. 21.: Steinbach.

Der Krieg.

Der deutsche Lagesbericht.

Großes Bauptquartier, 10. September 1918. (B. E. B. Mnetfich.

Weitlider Rriegeinanslas

Bei Teilangriffen des Feindes nördlich von Mertem und nord-öftlich von Moren blieben fleinere Grabenfillde in feiner Sand.

Beiberfeits ber Etrage Beronne Cambrai feste ber Englander Beiderseits der Straße Peronne-Cambrai seste der Engländer seine Angrisse sont. Ihr Paupistos richtete sich gegen Gonzeaucourr und Epehn. Der Feind wurde absetwiesen. Anch am Abend aus dem Kialde von Habrineourt und südlich der Etraße Peronne-Cambrai erneut vorbrechende Angrisse des Gegners scheiterten. Teiltämpfe am Rolnon-Bladde stiddstich von Bermand) und an der Straße Hom—St. Oventin, Unsere in vorletzter Nacht vom Crozat-Kanal juristgenommenen Bortruppen hatten gestern weitlich der Linie Cisignh-Dendenst nur mit schwacken seindlichen Ersundungsabteilungen Kühlung. Teiltämpse siddschen seindlichen Ersundungsabteilungen Kühlung. Teiltämpse siddsche der Osse, Artisteriefäsigleit nördlich der Nichtete. Zwischen Allette und Kione nahm der Artisteriefamps gegen Rittag wieder große Stärfe an. Heftige, die zum Abend mehrsach wiederholte Angriss des seindes scheiterten. Brandenburgische Grenadiere seichneten sich bei ihrer Abwehr besonders ans.

3wifden Mione und Beste wiefen wir Borftofe der Frangofen ab. Eigene erfolgreiche Unternehmungen öttlich von Reims, fübweft-lich von Barrob (an ber leihringiiden Gront) und am Toller.

Ber Grite Generalquartiermeifter:

Der öfterreichische Cagesbericht.

Autlich wird unterm 9. Geptember gemeldet: Auf dem Monte Bertico wurden vorgeftern Abend und geitern fruh italienifche Augriffe durch unfer gener abgeichlagen. Der Teind erlitt ichwere

Der Chef bee Courratitebes.

Der Seekrieg.

Berlin, 18. September. (28. I. 2. Anetlich.) Renerdings wurden durch unfere U.Boote

13 000 Brutto-Regiftertonnen feindlichen Edifferaums verfentt.

Der Chef bes Momiralftabs ber Marine.

Torpedobootsgefechte. Bien, 10. September. Som Kriegspressequartier, Marine-sefrion wird austlich verlautbart: Am 6. September wurde das Torpeboboot 86. Kommondam Linienschiffsteumam Farsoglie, das sprie leine Kineniuchvoor deefre, etwa 30 Seemeilen von Pradua wen nernt italienijchen Alngeugen angegriffen, die waarzig Bomben ergednissles advoarien und ledvoares Raichinengewedriener unterbielten. Bold daran famen im Zädweiten wei italienijche Lorpedovootskerftorer Inp. Litro' in Zicht. Tas Torpedodoot 86 wendete zugleich in Tädurs gegen den auftauchenden Keind, um den ungesichturen Rineniuchdooren Selegenbeit zu geden, unter Külte zu legten. Die deiden ieindicken Torpedofodorzeuge wendeten nach iderlegener Geickwindigfeit gleichialls gegen Diedon. Es entspann ich ein laufendes Kenergelecht auf 3000 Meter als lieinsten Adjands. Erst als im Kordwesten und drei italienische Torpedofodorzeuge vom Inp. Judomitat in Sicht famen und die liebermacht auf mehr als das schniache gestiegen war, wendete das Torpedodoor, um nicht abgeschnitten zu werden, gegen Radua, wo es nach einem holdsspinischigen Gesecht, während dessen Weddur, wo es nach einem holdsspinischen Gesecht, während dessen Weddur, wo es nach einem holdsspinischen Gesecht, während dessen Weddur, wo es nach einem holdsspinischen Gesecht, während dessen Weddur, wo es nach einem holdsspinischen Gesecht, während dessen Weddur, wo es nach einem holdsspinischen Gesecht, während dessen Weddurchter seiner des Zurpedodooores zehnspinischen Gesecht während des Altien – ihnst staffere, am Geschwindigen Geseunsch überiegene Torpedodoooresgerstöter gegen ein österreichisch ungarische Torpedodoor untbenten wird. zwei fleine Mineujuchboote beste, etwa 20 Geerneilen von Madua

Momiral Scheer im Sauptquartier.

(8) Abmiral Scheer hat sich mit dem Stab der Seetriegsleitung zum dauernden Aufenthalt in das Große Samptamartier begeben. Da alle anderen Abreikungen mit dem fressperienden Chef des Admiralfandes in Berlin bleiben, ändert sich in dem Berkehr mit dem Admiralfande nichts.

Der Raifer in Effen.

Ans Effen wird berichtet. Der Krifer traf vorgestern nach-nittig um 2 libr 15 Mitunen mit Gefolge zum Besuch auf Sügel ein, wozer von Beren und Frau Krupp von Boblen und halbach empfangen wurde. Im Gefolge des Kaifers besanden sich auch Ariegeminifter General der Artiflerie u Stein, General der Inianterie de Gaul, der stellnertretende Kommandierende General des 7. Armee-Kotyd und der Oberprüskent de Grooto. Der Kriffer suds dierzust in Begleitung von Herrn und Fran Armpp von Bohlen und Dalbach zur Beischrigung der Gukstadtschrift. Dier wurden im Houderbeitungsgedande an dand von Karten und Pianen zu-nächt von Berten von Kothen und Bidner zu-nächt von Berten von Kothen und Kriegen gegeben. nacht von herrn von Boblen einführende Erlauterungen gegeben, iodatin wunde eine gange Reihe vom Berfftaten besichtiget, wobet die guftandigen Direktoren dem Knifer als Jührer dienten. Der Knifer, det wiederholt sein sehnstes Juteresse an dem, was er igd und borte, lumdgab, besinchte im einzelnen die mechanische Berkstott, die Losettenwerkstant 4 die Bremszplinderwerkstatt 1, die Kantonemwerktatt 3, die Bremszplinderwerkstatt 1, die Kantonemwerktatt. itat 3, die Breinszulinderwertstant 2, die Laseiteniderssischen Francischen S. die Kanatienwertstätten 5 und 4 und die Zünderwertstätten Bedrioch nahm der Kasser Seiegenheit, sich mit den Ardeitern eingehend zu unserhalten. Im 6 libr 20 Minuten erfolgte die Rücksabet.

Pring Adalbert v. Sachfen-Beimar +

In den legten Könnpfen an der Beitfront ift Pring Abalbert von Sachsen-Beimar, Rittmeister im Kurassierregiment Königin Boutmeriches) Ur. 2. gefallen. Der Prinz ist ein Sohn des in Beidelberg lebenden Prinzen Wilhelm von Sachsen-Beimar.

Legte Melbungen.

Berlin, II. September. (M. I. B. Richtamilich.) Am 7. September verluchten die Gegner abermals einen Fliegerangriff auf Mannheim-Andwigshafen. Kach den letzten Richerfolgen sollte er diedmal unter allen Umitänden glüden. Deshalb heiten sie die itantliche Anjahl bon 24 de Havilland-Fingzengen für den Kombenstung ängeigt. Teoddem blieb ihnen insolge der Ansmerksamkein und Angrifisstendigleit unserer Jaadfilieger ein Ersolg wiederum verlagt. Als den Geschwader die Ansen mittags überstügen hatte, wurde es solort von Jaadsliegern der Kront in Kampse vertwiedelt. Dabei verlor der Gegner sein Aufrerstungeng. Ans dem weiseren Ansluge itiehen ihm Jagdsliegern der Heinalben verlorden. In erbitterten Kömpsen verlor der Gegner weiter zwei Flugzenge. Bisällos wars er darans seine Bomben ab, die nur ganz geringen Endlich wars er darans seine Komben ab, die nur ganz geringen Endlich wars er darans seine Komben ab, die nur ganz geringen Endliche wars er darans seine Komben ab, die nur ganz geringen Endliche wars er darans seine ihm hart nach und brachten noch swei hoeitere Flugzenge über unserem Gedier zum Absteurz. Im ganzen bisste der Gegner also Hungenge ein. Biseviel Flugzenge davon ausgerdem beischbigt waren, entzieht sich unserer Kenntnis, Mit diesem Ersolge erhöht sich die Jahl der sein April über unserem Geimatgebier abgeschoffenen seindlichen Flugzenge auf 67.

Berlin, 11. September. Berichiebene Blatter melben aus bem Saag: Die "Times" berichtet aus Lima, bat ein Abtommen iwifchen ber Regierung von Bera und ben Bereinigten Staaten erfolgt fei über bie Jahrt von deutschen Schiffen aus personischen

MIX

recht

vield

Setth

turge befter

mare

gung

gradi

in gle

batter

mich.

offent

autref

Heifdi

300 00

gejagt nis fü

Bolfei

meifen

teiligh

beding.

nir' die

Butun

Rindo

Ita M

Steder.

orgt

pöllig

Doubte

idenft f

burch

vich be

land fe

Bugen

das ar

bei Do

bon hi

den 2.

Uhren.

Diers !

idireite

Ju Bol

Bug ii

aber m

beit ge

Bahah

Umbad

den, T

tur an

bes Ed

8

reimier

Daxmi

tartes

73/2 111

patte e

Bauref

Berfted

Birtid)

degen 1

Bajte.

+ 8

Staff

Dbe

Dar Zageri

bafen nach den Bereinigten Staaten. 25 000 Brutto-Registertoumen Ediffseaum wurden beichlagushmt.

Berlin, 11. September. Dem "Berl. Tagebl." wird aus Genf berichtet, daß der französische Abgeordnete Dumednil, der als Jägerhanptmann an der Front weilte, durch eine Granate getötet worden ift, die gleichzeitig den befannten Abgeordneten Abel Ferrh schwerverwundete.

Berlin, 11. September. (Prib.-Tel.) Aus Bafel wird bem "Berl. Lol.-Ang." berichtet: Senat Touren besichtigte die befreiten Dörfer seines Departements und beschreibt ihren troftlofen Aublid im "Excelsor". Die meisten Gemeinden find nur noch eine geographische Bezeichnung. Es ist teine Spur mehr von den Saufern übrig. Bon der Stadt Soissons blieben nur die handsquartiere der Bortische librio.

Berlin, Il. September. (Briv. Jel.) Laut "Berl. Lot. Aus."
ichreibt "Ribostaja Mhil" am 7. September: Durch Erlag des Berpflegungsministers ift in der Ufraine nunmehr der ireie handel für Schweinesped, Butter, alle Milchprodutte, Gier, Kartoffeln, alle Arten Gemüße und Fisch unter Abichaffung der höchipreise zugefassen.

Berlin, 11. September. (B. I. B.) Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Berordnung jur Abanderung, der Berordnung über Bier und bierabnliche Getrante vom 6. Geptember 1918.

Bu dape ft. 11. September. (B. T. B. Richiamtlich.) Kaiser Bilhelm hat zum Andenken an seinen Besuch am 25. September vorigen Jahres der Stadt Hermannstadt eine präcktige Base, ein Kunstwert der Berliner königlichen Porzellansabrit, zum Geschent gemacht. Der deutsche Konful in Kronstadt, Lerchen, übergab am Donnerstag das Geschent des Kaisers in Anwesenheit des Ragistatistates dem Bürgernteister von Germannstadt. Hierde wurden herzliche Ansprachen gewechselt.

Bodenrückblick auf die Kriegsereigniffe.

Das gewoltige Ringen im Beften.

Der Rampf im Beften bat Dirrenftonen angenommen, die taum Der Kampf im Weiten har Dintentisonen ausgenommen, die faum noch zu überbieten find. Die Schlachthandlung hat soft die gesamte zu großen Cperationen geeignete From erfast. Allerdings verbeißen französische Militärkritiker den Hampischlag erst noch, und zwar für einen dieber noch nicht in Schwingung geratenen Fromteil. Ein ans amerikanischen und französischen Livistonen gebüdetes Geer soll zu einem wuchtigen Stoft gegen den Südteil der Front aussersehen sein. Der Wunsch ist der Bater des Gedankens – sicherlich ersehnen die Franzossen nichts brennender als einen Angriff mit dem Ziele, noch Elfaß-Lothringen einzudringen und sich die Reichslande wiederzuholen. Die Unterstützung der Amerikaner dirett ihren dabei immpathischer wie die ihrer englischen Bunfauer burtt ihnen babei fumpathilcher wie bie ihrer englischen Bundesgenoffen. Dis jur Ansführung eines folden Planes durfte es noch gute Beile baben. Daß den Zeinden mit jedem Kilometer den fie gewinnen, der Ramm immer mehr ichtoillt, tonnen wir taglich lesen, mehr denn je armen die seindlichen Bressengerungen Sag und Bernichtungswillen. In welchem Umfange sie neben den natitrlichen Baisen auf die Bergistung des Geistes der deutschen Front und Heimar berechnete Wittel zur Riederringung ber bentichen Kraft anmenden erfeben wir auseben Tatfachen, hindenburg in feinem Aufrufe bem deutschen Bolfe bor Augen führt Der Ernft der Stunde gebieter, daß die Beimat mit gleicher Bach famfeit biefer Befahr begegnet, mit ber unfere Front bert Gegner im dauernd mit den feindlichen heeresberichten tun; fie bringt nut das, was ihr für die Bebung der Stimmung ihrer Bevöllerung geeignet erscheint, latt alles weg, das irgendible geeignet sein tonnte, deutsche Ersolge und eigene Niederlagen zu verbreiten. Die französische Presse gibt den deutschen Heeresdericht nur auszugswecke wieder, eine Reibe großer Blätter brüngt ihn überdaudt nicht. In den italienischen Zeitungen erscheinen die deutschen Berichte mit Kürzungen und Auslassungen, die englischen Blätter geben die Berichte gleichtolls mit Auslassungen wieder und unter grundschlicher Fortlaffung imfeter Pliegererfolge. Es wurde gu weit führen, im einzelnen befonders fraffe Galle gu beleuchten, es fei mur aus der lesten Beit baran erinnert, daß 3. B. von unferem Bericht bes 23. August, soweit er in ber feinblichen Preife erichien, Die Melbung über den Abichuf von 500 Tants unterdrückt wurde. Die Höbe an Ueberrreibungen leistete fich ber frangofilde Seeresbericht vom 6. September; ber bentiche Seeresbericht vom 5. September melbete, daß wir öftlich von Soiffont die Berteidigung planmaftig und vom

Feinde ungestört von der Besle zurücknerket baben. Der Zeind bat die Zurückerlegung, die in den ersten Septembertagen ersolgte, erst am 5. September bemerkt; gleichwohl erdreistet er sich, in seinem Bericht vom 6. September ein Tavonlausen der Deutschen zu melden. Es ist selbstverständlich, das wir bei einer Jurückerlegung der Front Nachhuten am Feinde lassen, deren Ausgabe es ist, sich dorftngriffen des Feindes auf die Dauptstellung gerückziehen.

Die seindlichen Weldungen sonnen goar auf die Stimmung wirken, sind aber nicht in der Lage, reale Leistungen zu volldringen. Vieder ist es dem Feinde nicht gelungen, unsere Front zu durchbrechen und unsere Stellung zusammenzudrücken. Immer wieder steht er vor der Aufgade, frontal die deutschen Linien angreisen zu müssen, die deutsche Front bleibt unenwegt in sich geschlossen.

Cokales.

Der Bom Bert des Schtemberregens. Der in den leisten Tagen sehr reichlich niedergegangene Regen tam für die gesamte Pflanzenwelt noch sehr gelegen. Der September ist nach der Sprache des Landwirts der Mai des Herbstes, und eine alte Bauermegel sagt: "Septemberregen sür Saat und Reben dem Bauer gelegen." Bei der in diesem Jahre eiwas verspätet eingebrachten Getreideernte ist ein ausgiediger Regen setzt six die neue Saat, wie namentlich für die Stoppelrüben, von alletgrößter Bedeumng. Auch an dem Gerbstgemüse, am Weiße und Rottrant, Wirsing und allen Kohlpflanzen, an Gelberüben, Dickvurzeln und Zuckerüben, wie auch an den später reisenden Kantosseln von Zuckerüben, wie auch an den später reisenden Kantosseln von zu der in der ersten Septemberhälste einsehende Regen noch sehr viel gut zu machen. Selbst der Beindauer sieht einen warmen Regen seht noch sehr gern, weil er von ihm eine kräftige Entwickelung der Trauben erwartet. So erwies sich der letze reichliche Regen als durchaus segensreich sin miere gesamte Pflanzenwelt.

Rirchenkonzert. Am nächsten Sommag, 1/25 Uhr nachmittags, wird herr Knolle in der evangelischen Kirche ein Orgelfonzert veranstalten. Eine besondere Anzeige erfolgt nicht, auch werden seine Programme verausgabt. Die abwechstungsreiche Bertragssolge wird in der Kirche befanntgezeben. Der Eintritt ist svei; eine freiwillige Geldspende am Schlusse des Konzenes diem wohlichtigen Zweden. Um unliebsame Störungen zu vermeiden, wolle man kleinere Kinder von dieser Beranstaltung sernhalten, größere Kinder dis zu 14 Jahren haben mur in Begleitung ihrer Eltern Zutrin.

* Kaiserpatenichasten. Der Kaiser hat den Bunich geaußert, daß sortan über die Annahme vom Patenstellen bei
sieben und mehr Söhnen eine Urfinde vom Kabinetisrat des
Bivillabinents ausgesertigt wird. Der Kaiser will auch die Annahme aller Batenstellen, wie dies bereits bei den goldenen
Sochzeiten geschieht, von seiner Entschedung abhängig machen.
Die Aushändigung der Patenschaftsurfunden soll durch die
Landräte und Oberbürgermeister utsammen mit dem faiserlichen Patengeschent ersolgen. Gleichzeitig hat der Kaiser bestimmt, daß künstig Söhne, die vor dem Feinde gesallen sind,
für die Gesantzahl der am Leben gebliebenen Söhne bei
Uebernahme von Patenschaften nitzugählen sind.

Bon der Post. Die türkische Bostverwaltung klagt darüber, daß aus Demichland dauernd zahlreiche Briefe nach der Türkei gelangen, die entgegen den Borschriften des Weltpostvertrags zollpilich tige Gegenstände enthalten. Die türkischen Postanstalten werden derartige Briefe in Zukunft an die Absender zurücksenden; auch sind die deutschen Bostanstalten angewiesen, Briefe nach der Türkei, die offensichtlich zollpflichige Gegenstände enthalten, den Absendern zurückzugeben.

Rene Zwanzigmarkicheine. Es sind neue Darlehnstassenicheine zu 20 Mark ausgegeben worden. Die Borderzeite trägt auf einem braumgelben Schutzdruck einen hell-violetten Tonplartendruck und darüber die rotbraume Zeichnung und die duntelbraume Schrift. Das Gesamtbild wird durch einen reich verzierten Rahmen eingesaßt, der in allen vier Eden die Zahl "20" und in der Mitte der oberen Leiste das Wort "Dorlehnstassenichem" enthält. Unter letzerem

steht auf einem mit Ziecwerf gefüllten Grunde die Hauptzeile "Zwanzig Mart" in deutscher Schrift. Die beiden links und rechts sich unterwärts anschließenden rechteckigen Seitenselder sind zweiteilig und enthalten oden je die große Zahl "20", darunter links einen Ballastopf, rechts einen Merkurkopf, beide nach innen schanend. Der Drud der Rückseite ist zusammengesetzt aus einem Schutderuck in gelb, einer Tonplatte in violett und einer Zeichenplatte in dunkelbraun. Die Zeichmung zerfällt in drei wiederum von einem verzierten Randzusammengehaltene Gauptselder.

beroffentlicht den Erlaß betreffend eine einmalige Ariegsteuerungszulage an Beanne und Boltsschullehrpersonen, sowie eine einmalige Ariegsbeihilfe an Auhgehaltsempfänger, Hinterbliebene von Beannen und Boltsschullehrern.

* Magnahmen zur Linderung der Wohnungsnot plant der Berliner Magiftrat und yvar in der Form, daß aus der Jahl der leerstehenden Läden, Kontore, Fabrifräume, Werfstätten und dergleichen enva 20 000 Kleinwohnungen ausgebaut und so unter Auswendung erheblicher Mittel eine Wohnungsreserve zur Unterdrüngung heimfehrender verheitzuteter und seht und Staat sind um Erstattung der sehr erheblichen Auswendungen zur Durchführung dieses Programms, die die von den städtischen Körperschaften bewilligten 5 Millionen Mart start übersteigen werden, angegangen worden. Unabhängig hiervon soll zur Beledung des Reubaues, insbesondere von Kleintvohnungen, eine Organisation geschaffen werden.

- Der Bund Deutscher Bertehrsbereine halt jeine Diesjährige Bauptversammlung vom 20. bis 22. September in Weimar ab. In der Sitzung des Großen Ausschuffes wird der Bundesvorsitzende über die "Abwehr seindlicher Propaganda im bevorstehenden Birtichaftstampfe unter besonderer Berudsichtigung des Fremdenverkehrs" berichten. In der öffentlichen haupwersammlung werden zwei Bortrage gehalten werben, die des allgemeinen Imereises sicher find. Beh. Regierungerat Dr. 3ng. Muthefine (Berlin) ibricht über ben "Berkehr als Rulturvermittler" und Dr. Lindner, Syndifus des Deutschen Bundes Beimatschus, (Berlin) über "Beimatichung und Berfehr in ihrer gegenseitigen Beziehung". In der geschloffenen Mitgliederversanunfung werden u. a. Gifenbahmverfehrsfragen, Ernahrungsfragen und die Werbearbeit durch Bild und Film im Bordergrunde der Beratungen fteben. Der lette Berjammlungstag ift ber Erörterung von Fragen für Berlehrspraftiter gewihmei.

- Turntracht für Mäden. Der Unterrichtsminister empsiehlt den Behörden eine einheitliche Turntracht, augenscheinlich nach standinavischem Muster; Bluse aus Baschsoff, augehöpfte weite Hole aus marineblauem Chevior. — Und wo gibts Bezugscheine und Stoffe dasur?

Fliegergejahr entschuldigt. Eine Fran, welche vor das Schöffengericht als Angeflagte geladen, jedoch, ohne ihr Fernbleiben besonders zu entschuldigen, ausgeblieben war, wurde als entschuldigt angesehen, weil um die fritische Zeit Fliegergesahr angezeigt war.

Die fleischlofen Wochen.

Durch die sozialdemotratische "Internationale Korrespondeng"
ist in einer Reihe von Zeitungen eine Stanistis verössentlicht, die
nachweisen soll, daß die Einsüdrung der Ceischlosen Wocken überflüssig gewesen ware. Die Angaben der "Internationalen Korr"
sind so irresudrend, daß eine Kichtigstellung undedingst nötig ist.
Die Korrespondenz weist an dand der Statistis nach, daß wir noch
im Jahr 1917 etwas über 21 Millionen Ainder, rund 6 Millionen
Schafe und 128 Millionen Schweine gehabt batten. Aus diesen an
sich richtigen Jahlen solgert sie, daß die Besürchung, die zur Einsüdrung der stelschlosen Wochen, gesübrt vade, unbegründer gewesen
set. Die Folgerung ist salich. Junachst sei seitgestellt, daß unser

Ohne dich kein Glück!

Roman von S. Courthe-Mabler. *)

Rachbrud verboien.

"Eva-Marie Eva-Marie! We stedss Du nur, Ach hier! Kommikonun doch schnell herüber, Tante Berta will sich verabschieben."

So rief Ihre Ezzellenz, die Freifrau Maria von Reclingen, in das Zimmer ihrer Tochter hinein und machte ihr zugleich heimlich beschwörende Zeichen. Eva-Maria hatte in Gedanken versunken am offenen Fenster gestanden und mit verlorenem Blick hinausgesehen. Da draußen auf dem Marktplat herrichte heute, zum Wochenmarkt, lebhastes Treiben. Da feilschten die Bürgerinnen der kleinen Residenz um Obst, Gemisse und andere gute Dinge, die im Haushalt Berwendung sinden sollten. Eva-Marias Gedanken waren aber nicht dei dem, was ihre Augen saben, die weilten oben im Schloß des regierenden Gernoos

Als ihre Mutter nun die Tür öffnete und hereinrief, wandte fie fich halig um.

"Ich fomme jogleich, Mama."

Eggellenz machte wieder ein Zeichen nach rudwarts, hinüber nach bem Wohnzimmer.

"Muß ich Dich erst rufen, Eva-Marie? Tante Berta ift so bose, daß Du Dich gleich gerückgezogen haft, als sie fam," flufterte sie erregt.

Eba-Dlarie fab ihre Mutter achielgudend an.

"Bir sind einmal Antipoden, Tante Berta und ich. Es ist das Beste, werm ich ihr aus dem Bege gehe, Mama. Ich kann ihre Art so wenig vertragen, wie sie die meine."

Erzellenz sach ängstlich nach rückvärts. "Kind, ach, Kind! Bergiß doch nur nicht, daß Tante Berta die Erbtante ist! Man nuß ihr manches zugute balten. Sei doch nur vernünstig."

Eva-Maries Gesicht zuche und ein bitteres Löcheln umspielte ihren Mund.

") Copyright by Rarl Robler & Co., Berlin B. 15.

"Du weißt, Mama, daß ich fein Talent zur Erbschleicherin webe."

Die alte Dame sog ängstlich die Tür hinter sich zu.
"Erbichleicherin? Wie kannfi Du nur so ein Wort

Eva-Marie umfaßte die Mutter mit beiden Armen und tüßte sie järlich.

"Für garstige Dinge gibt es nur garstige Borte, mein goldenes Mutichen."

Es leuchtete wie järtlicher Swiz in den Augen der Whitter auf, als sie auf ihre herrlich erblütte Tockter sab.

"Ach, Kind, eint bischen nent sein gegen eine reiche Tante, ist doch noch lange seine Erbschleicherei. Du bist unflug, und Dein törichter Stolz wird Dir noch viel schaden. In unserer Lage nuch man mancherlei auf sich nehmen, was man nicht möchte. Aber nur somm schnell. Und ich bitte Dich, sei nett zu Tante Berta."

Damit eilte Exzellenz von Recklingen wieder hinaus, nach dem Wohnzimmer hinüber.

Eva-Marie folgte ihr langfam, mit einem unbehaglichen Gefühl. Sie wußte schon im voraus, daß Tante Berta ihr das Nettsein sehr schwer machen würde.

Zogend betrat sie das tranlicht, behagliche Wohnzimmer. Da war jedes Ecken ein Schnudkäsichen sitr sich, und der reizend wit Decker und Kisten ausgestattete Erkerqusbau, der auf den Marktplatzisinmusragte, war so recht charafteristisch für ein Frauengemach. Die Sonne schien um Fenster herein und süllte das Zimmer mit goldenem Licht.

Witten in diesem Zimmer stand Fran Berta von Recklingen, die Herrin des großen reichen Herrensses Recklingen, der emva poei Stunden von der Residenz entsernt lag. Die zog mit einem großen Auswand von ärgerlicher Energie ihre Handschube an und sah dabei mit bosen Bliden nach der Tire.

Die war eine mittelgroße, berbfnochige Erscheinung, mit einem grobgeschnittenen, unschönen Gesicht, aus dem ein Baar fleiner schwarzer Augen unwillig heraussunklieren.

Das lichtgraue Tuckkoftum, das fie trug, war zwar auf schwere Seide gearbeitet und von tadelloser Arbeit, aber es

wirkte tropdem wenig elegant, weil es zu fnapp anlag und die Fehler der reizlofen Frauengestalt mehr betonte als milderte.

Auch der zu reich garnierte, an sich sehr seiche Hur paste so wenig zum Gesicht, wie das Kosnim zum Körper. Frau Berta von Recklingen hatte anscheinend wenig Geschief, sich richtig und vorteilhaft zu kleiden, obwohl ihr Anzug sicher sehr viel Geld gekostet hatte.

Echon war fie gang sicher nie gewesen und einen aristofratischen Eindruck machte sie durchaus nicht. Sie wirste im Gegenteil zienzlich gewöhnlich und dabei entschieden etwas auffallend.

"Da ist Eva-Marie schon, liebe Bern," sagte Erzellenz Redlingen mit einem um Entschuldigung bittenden Lächeln.

Tante Berta zertte nervös an ihren Sandichuben, die zu eng waren für ihre berbknochigen Sände. "Schon? Run, ich dächte, es hätte ziemlich lange gedauert,

bis fie Dich gehort hat. Sie ift doch nicht schwerhorig," antworkte fie bissig. "Eva-Marie stand in ihrem Zimmer am offenen Fenster,

liebe Berta, da hat sie mich nicht gehört."

Tie "liebe Berta" stieß einen fauchenden Lon aus.
"Um offenen Fenster, hier am Markplat!" entrüstete sie sich. "Ich begreife nicht, wie Du das gestatten kannst, Maria.

jich. Ich begreise nicht, wie Du das gestatten kannst, Maria. Hier, wo alse Offiziere und die Herren vom Hose vorübergeben müssen?! Sie sordert ja dadurch geradezu die jungen Herren beraus, ihr Fensterpromenade zu machen. Da brauch' ich mich nicht zu wundern! Als ich neulich das Leibregimen des Herzogs hier vorüberziehen sah, da starrten die Offiziere alle beraus, als juchten sie emas."

Die Rote des Unwillens stieg nun in das seine, gutige Gesicht von Eva Maries Minter. Sie sah mit ernsten Augen auf die Gerren von Reclingen.

"Liebe Berta, so etwas darsst Du über meine Tochter nicht sagen, auch nicht, wenn Du ärgerlich bist und Deinem Aerger Lust machen willst. Du weist sehr gut, daß Eva-Marie viel zu stellz und zurückhaltend ist, um junge Verren zu irgend etwas Unpassendem berauszusvordern," sagte sie sest und zurückweisend.

(Fortfesung folgt.)

cile

HIRE

ider

90".

opi,

atte

dhi

amo

gr"

mit-

der

erfus-

inte

er-

ehr to-

lig=

gen

eu-

ion

E5-

in der ida

ten Re-

nen.

his

der

en-

tiss

gen

ron

-111

nie

rbe

cent.

en

jer

te.

nto.

tig

th.

ď.

314

Ľť.

ut.

r,

ite

m

en

ķÿ.

üŢ

bt

Gesamtrindvichbestand seit Juni 1917 um mehr als 22 Millimen gurudgegangen ist. Daraus aber kommt es nicht an. Die Frage iht viellnehr die, welche Biedgattungen den größten Rüdgang nachzuweisen haben. In dieser Beziehung stellte die Statistit dis jum

weisen baben. In dieser Beziehung siellte die Statistit dis jum Juni 1918 leider solgendes sest:

Die Jahl des über 3 Monare alten und noch nicht zwei Jahre alten Jungviedes, also dersenligen Biehgattungen, aus denen toti in den nächsten Monaten leden mitssen und aus denen der Biehstand sich ergänzt, ist von rund 7 Milliomen im Juni 1917 auf 5,8 Milliomen im Juni 1918 zunüdgegangen. Würde die Schlacknung im gleichen Tempo weitergeführt worden sein, so würde es im Laufe des Winters unmöglich geweien sein, die Reisschattun auferchtzuerhalten, wenn man nicht einen starken weiteren Rückgang der Beilchliebe wegen mangelnden Kachwuchses in den Kauf nehmen wollie.

Mindestens ebenso gesährlich wie der Kuchgang in den Jungviedklassen war dersenige bei den Mildstüden. Bis zum Juni 1917 war es gelungen, den Bestand an Mildstüden auf einer Söde zu balten, die eine wenigstens einigermaßen ansreichende Milds und kettversorgung für die Kinder und Kransen ermöglichte. In der turzen Zeinspanne von Juni 1917 die Juni 1918 dat aber der Kubbestand um beinade 700 000 Stüd abgenommen. Eine Adnahme, die, wenn sie auch nur wenige Monate länger sortgesührt worden wäre, zu einer dölligen Untergradung der Milds- und Keitversormare, zu einer dölligen Untergradung der Milds- und Keitversor-

wing der Bevölferung geführt bätte.

Die Gesabr einer zu starken Juanspruchnabine des Rindviehbestandes war selbswerständlich weiter siart verschäft durch die ungeheuere Abnadime des Schweinebestandes, der von rund 12,8 Millionen dis zum März auf 3,7 Millionen gefallen war und der, weil insbesondere die Jahl der jungen, Schweine am stärtsten abgenommen batte, eine sier die Seit und Fleischversorgung bechgenadig dedentliche Lage gezeitigt datte. Würde man die Pleischvarion in gleicher Sobe wie im Frührahr dies Jahres erbalten daben, so hätten wir innerhalb eines Jahres über 2 Millionen Stück Rindvieh mehr schlacken nuffen als in normalen Zeiten.

Man nink es also als eine unmittelbare Jrreführung der offentlichen Meinung bezeichnen, wenn auf Grund alter, nicht mehr zutressender Statistissen und ohne Berückstänigung der tatsächlichen Berbalinisse Angaben, wie die von der "Internationalen Rorr." verössentlichten, in die breite Dessentlichteit gelangen: Durch die sieischolen Wochen werden und in wenigen Monaten mehr als 360 000 Stück Kinder erspart, und es kann wohl mit Bestimmithein gelagt werden, daß die breiten Schichten des Bolles diese Ersparnis sur erheblich wichtiger balten, als die Beibebaltung einer Fleischnation auf Kosten der Wilch- und Kertberforgung des ganzen Bolles.

Es kann bestimmt angenommen werden, daß die Bestandsaufnohme am 2. September einen ftärferen Rückgang an Bied aufweisen wird. Die schweren Eingrisse in die Biedbestande und dauptsächlich in die der Milch- und trogenden Kübe fried von den einchteiligsten Folgen sur die

Mildverforgung der Städte.

Diese Mildyversorgung aufrechtzuerhalten und diese zu beben, bedingte die Einführung von steischlosen Bochen. Die schwangere Frau, die killende Mutter, der Säugling gedraucht Milch. Es ist für diese die einzuge verdaumliche Kahrung, ohne welche die Kinder nicht gedeiden sonnen; und in unseren Kindern liegt Deutschlands Jukuns. In holland war man Kinger. Dort darf seit März kein Kindvieh geschlachtet werden, mit der Folge, daß in Kolland reichlich Milch, Butter und Käse vorhanden ist.

Der tierische Dung ist die Catelle der Fruchtbarkeit unserer Neder. Wild die Bevölkerung ausreichend mit Lebensmitteln versorgt sein, so muß sie selbst bestrebt sein, daß diese Caselle nicht völlig abgeschmürt wird. Dies kann aber nur geschehen wenn der Baupterzeuger des tierischen Dunges, das Rindvieh, der Landwirtschaft gehalten bleibt. Die Erzeugung kann nur gespördert werden durch rationelle Düngung. Die Feltauelle der Bevölkerung, das Schwein, das man geopfert; wird nud ind nuch noch das Kinddicks dem sein zuer gespiert werden zum Epfer sollten, so wird die dem sein zu der die die die Bieden der Beutschland auszuhungern, mit Hilfe des kurzlichtigsten Leiles der Bevölkerung glänzend erreichen

Uns Nah und Fern.

Oberhöchstadt. Bei dem diesjährigen Wehrturnen der Jugendsompagnien des Obertaumistreises und Kreises Hochst, das am vergangenen Sonntag auf dem Großen Ererzierplatz bei Homburg v. d. H. stattfand, erhielt heinrich Rach vom hier in der Obersuse (16—18 Jahre) mit 75 Punkten den 2. Preis.

Darmstadt. Sonntag nachmittag plünderten Einbrecher das Jägeriche Goldwarengeschäft in der Rheinstraße aus und erbeuteten dabei für rund 20 (00) Mark Schmuchjachen und Ubren.

Oberroden. Der siebenjährige Sohn des Losomotivführers Merz versuchte einen schrankenlosen Bahnübergang zu überschreiten, als plöglich ein Zug beranbrauste. Das Kind wurde zu Boden geworsen, siel aber zwischen die Gleise, so daß der Zug über dasselbe hinfuhr. Der Junge wurde noch lebend, aber mit gebrochenen Rippen und Kopfversetzungen in Sicherbeit gebracht.

Kaffel. Der Berlin-Frankfurter Schnellzug überjuhr im Bahnhof von Sedemunden bei Kaffel den Lokomotivführer Umbach und den Hilfsarbeiter Döring, die beide getötet wurden. Die Berunglüdten waren mit Vornahme einer Reparatur an der Lokomotive beschäftigt und hatten das Herannahen des Schnellzuges nicht bemerkt.

Dermifchtes.

Startes Erdbeben, Die Seismographen der Jugenbeimer Erdbebenwarte und der technischen Hochschule in Darmstadt, haben am 7. September übereinstimmend sehr startes Erdbeben ausgezeichnet, aufangend nachmittags 71/2 Uhr. Dauerte über drei Stunden.

Salzfänte für Wein. Der Gajnvirt Heinsmann in Birt batte einen Bierapparat mit Salzfäure gereinigt und die Saureflasche in einem unweit vom Gläserschrank geeigneten Bersted aufgehoben. Da kehrten einige Jugendliche in der Wirrichaft ein und tranken erst Bier. Da der Wirt nicht zugegen war, besorgte das Dienstmädchen das Bedienen der Gäste, Mit den Berhältnissen wenig bekannt, ergriff das

Madden irrtumlich die Säurestasche und schenkte ein. Zwei von ihnen tranken davon. Der eine rannte wie wahnsinnig nach ber Tür, um Basser zu suchen. Beide hatten sich schwere innerliche Berletzungen zugezogen und wurden noch um Mitternacht zum Arzt gebracht.

"Revolver und Beitiche".

Unsere Feldgrauen

freuen sich immer, wenn ihnen die Beimat-Zeitung ins Feld geschickt wird; benn fie berichtet stets über alle wichtigen Borkommnisse und Begebenheiten aus bem Jeimatsort. Wer seinen im Kriege besindlichen Angehörigen eine große Freude bereiten will, bestelle für sie ein Monats-Abonnement auf den

"Oberurfeler Bürgerfreund".

Die zahlreichen Dankschreiben aus dem Felde beweisen uns, mit welcher Spannung die Heimat-Zeitung draußen erwartet und mit welch großem Interesse sie gelesen wird. Auch den Berwundeten im Lazarett, sowie den Internierten im neutralen Ausland wird die Heimat-Zeitung große Freude bereiten.

Feldpost-Abonnements durch die Bost monatlich mit gedruckter Krenzband-Adresse Mk. 1.— Bestehungen werden im Berlag entgegengenommen

Gerichtstätigkeit im Jahre 1917.

Das Justigministerinun gibt soeben die Geschäftssübersicht süber die Tätigkeit der proußischen Gerichte im vergangenen Jahre beraus. Danach dar in durgerlichen Rechtsstreitigkeiten, ebenst wie schon in den vordergebenden Jahren, im allgemeinen eine weitere starfe Abnadime statigesunden, wie dies dei dieser Gatung von Prozesiongelegendeiten insolge der ungänstigen wirschaftlichen Einwirtung eines so langen Arieges nut natürlich ist, während in Strassochen und Ebeschangsangelegendeiten eine erhebliche Jusadim der Gerichistätigkeit deodochter burde, was auch wieder auf Ariegeursachen zurückzusühren ist, da in einem langandauernden Artegeursachen zurückzusühren ist, da in einem langandauernden Kriege nicht nur die Robeit im Allgemeinen guninnut, sondern sich auch die Batte der Moral lodern, durch die große Tewerung und bie strenge Bewirtschaftung der Ledensmittel die Gelegenheit und Keigung zu allerlet Bergeben wächst und unch die ebeliche Trene durch das jahresange Gestrenntleben der Ebeleute umgünstig beeinstilles werd

Bas die durgerlichen Rechsstreitigkeinen, d. b. also die reinen Berundsensangelegenbeiten und die ihmen ungusählenden Grundstücks. Supordelen, Rachlaß und Bormundschaftsangelegenbeiten derrisse, die vooren im Jahre 1917 det den Amtsgerichten nur 688 756 Jahlungsbeschle gegen 1,02 und 1,23 Rilliomen in den beiden vorder gegangenen Jahren andängig geworden. Ebenso start sind die gewohnlichen Brogeste guridgegangen: nur 356 127 gegen 167 865 und 813 636 in den beiden Borjahren. Auch die Urkunden-Wechsels usw.) Trogeste, die Arreite, Ivangsverwallungen westendiels usw.) Trogeste, die Arreite, Ivangsverwallungen 28 strickalissiage möchte man den Borjahren statt. Bei der ungünstigen Wirtschaftslage möchte man der lesteren eher das Umgesehrte erwarten, undersen hoden dier die Ausdestalsverschungen über Geschäftsmissiche icht zur Berbühung von Konfurseröffnungen beigetragen. In den Angelegendeiten der iog strivölligen Gerichsbarfeit der Uch eine Junahme demerkdar gemach, die denightich in der Wiederteledung des Grundsstäds und Supordesenmartis übeen Grund da. Die Zah der Fentlundungen stieg von 90 000 und 100 000 (1915—1916) auf 105 464, die Eintragungen in Grundbächert von 672 000 auf 703 000, und Löschungen von 720 000 auf

jaft 800 600 binauf. Auch Rachlaß und Bormundschaftssachen haben sich vermehrt. Einen ganz bedeutenden Einsluß hat naturgemäß der Arteg auf das Ausgedotsversahren (Zodesertlärung, Verichallenbeitserflärung) gehabt, weiches von 7000 im Jahre 1915 auf 15 000 im Jahre 1916 und 17 200 im Jahre 1917 anwuchs.

Bei den Landgerichten zeigen ebenfalls die Bermögensprozeffe eine starte Abnahme und zwar sewohl in erster Instanz wie in der Berulungsinstanz Die Zahl der Ebescheidungsprozesse dagegen ist weiter start gestiegen, in zwei Jahren dat sich eine Junahme von 50 Prozent ergeben

Bei den Straffachen an Amsgerichten fand, wie bereits ermädet, eine frarke Zunahmte statt, in der Hauptsfache wegen der Berliöße gegen die zahlreichen Kriegsvererdnungen. Antrage auf Erlaß von Strafbesebien wurden 508 200 gegen 273 776 und 137 EO in den Jahren 1916 und 1915 gestellt. Andängige Anklagen wegen Bergeben sind 293 603 gegen 202 297 und 253 000 in den beiden Borjahren zu verzeichnen. Demensprechend dat natürlich auch die Jahl der Sautproerhandlungen zugenommen, die den 322 000 auf 359 000 steg, und die der Urteile, die 279 000 gegen 252 400 betrig. Bei den Landgerichten vernehrten sich die Strafiachen ebenfalls erheblich. Anzeigen waren 1,3 Milliomen andängig gegen eine halde Mission in den Borjahren. Kamentlich die Straffammersachen erster Instans daden sich bermehrt.

Bei ben Cherfandesgerichten ergibt fich dasselbe Bild: Abnahme in Bermögensprozessen Junahme in Ebescheidungs- und Straffachen.

Stimmen aus dem Publikum.

Die Bertbereine und bie Rartoffelberforgung.

Der Berband Mitteldeutscher Bertvereine, Sie Frankfurt a. Main, veröffentlicht an das Reichsernahrungsamt und die Kommunen gerichtete solgende Eingabe bezw. Entschließung:

Der Berband Minteldeutscher Wertvereine, Sie Frankfurt am Man, dalt eine wöchentliche Karloffelmenge von 10 Pfund auf den Kopf der Bevöllerung für die notwendige Mindelmunge sur, deige Wirtschaftsjahr und ersucht das Keichsernadhrungsamt, die Kopfmenge in dieser dobe festussepen und die Selbigeinkeltenung der Karloffeln der Bedöllerung zu ermöglichen Die Kartoffeln werden sorgölltiger in den einzelnen Sausdalnungen bedandelt und ausbewahrt, als dei der Massenen bestährt, der Gemeinden Turch die Rasseninkellerung sind große Mengen dem Berderden verfallen. Die Bevöllerung bat sich namentlich im legsen Berichaftsjahr im allgemeinen an ein bessere Birtschaftsjahr im allgemeinen an ein bessere Wirtschaften und an ein bessere Austommen mit den eingelagerten Kartoffelmengen gewöhnt, sodis die Kinkellern der Kartoffeln der Bevöllerung ohne Bedenten gewöhrt werden farm.

Der Berband ersucht ferner bie Arbeitgeber und Gemeinden, der minberbemtiteiten Bevöllerung Borich uffe jum Gin-telleru ber Katroffein ju gewähren.

Berband Mittelbenticher Bertvereine Beffen-Raffan, Beifen und angrengende Gebiete. i. M. Jacobi.

Gottesbienft-Ordnung.

Ratholifche Gemeinde Cherurfel.

Donnerstag, den 12. Sehlember: 47 libr: bestellte bi. Deffe mit Segen für die gefallenen Soldaten unferer Pfarrei. 7% Uhr: best. bi. Messe zu Ehren bes beiligsten Bergens Jeju in bespinderer Weinung

Freitag, den 18. September: 157 Ubr: gestistetes Jahramit für verst. hochw. Herrn Geißt. Rat Tripp. 756. Ubr: best. Amit für verst. Joh. Michael und A. Maria Kürrell. Abends 8 Uhr: Kriegsandacht.

Abends 8 Uhr: Kriegsandacht.

Samstag, den 14. September: %7 Uhr: best. Antt für berst. Anna Mann. 7 Uhr: best. M. Weise zu Ehren der götel. Borsebung zur Dauflagung.

Abends 8 Uhr: Salve-Andacht.

Ratholifde Gemeinde Bommersheim.

Donnerstag, den 12. Geptember: 716 Uhr: best. Natt ju Ehren der bl. Fantille mit Segen.

Freitag, ben 13. Schember: 7% Ubr: best. Seclenamt für Ambrofins und Baleria Biegand. Sambrofins und Babenber: 7% Ubr: beit. Amt für Justina Banber.

Radmittogs 5 Uhr und abends 8 Uhr: Gelegenbeit gur bl Beichte.

Ratholijche Gemeinde Stierftadt.

Donnerstag, ben 12. September: Amt für verft. Eltern und ihren verft. Sobn. Freitag, ben 13. September: Amt für verft. Krieger Anion

Samelag, ben 14. September: Amt für gefallenen Krieger Richard Bint. 5 Uhr: Beichte, 8 Uhr: Galbe

Ratholifche Gemeinde Oberhöchstadt,

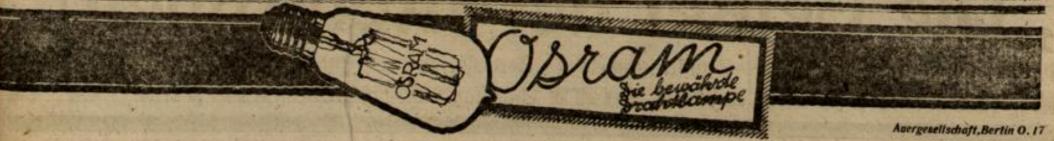
Donnerstog, ben 12. September: bl. Meffe ju Chren ber immerwahrenden Silfe.

Freitag, ben 18. September: bi Meine für Job. Friedrich Sofmann. Samstag, ben 14. September: in Smonberg: Annt für ben im Felbe berft. Frang Eiser.

Schweres Eisenbahnunglich.

Schneidemühl, 10. September. (B. I. B. Amtlich.) Heute früh 4.55 Uhr ift bei der Blockfielle Plättle kurz der Bahnhof Schneidemühl in 2,4 Kilometer der Strede Brom berg—
Schneidemühl in 2,4 Kilometer der Strede Brom berg—
Schneidemühl in 2,4 Kilometer der Strede Brom berg—
Schneidemühlen der Kindersonderzug 2244 München-Gladbach, insolge Uederschrens des Haltespaals, auf den Schluft des Küterzuges 7592 aufgeschren. Der erste Wagen des Kindersonderzuges wurde in den Packwagen hineingeschoden und die auf vier Abteile gertrümmert. Bom Güterzug find acht Wagen beschädigt oder zertrümmert. Gelötet sind: der Schlufschaffner des Güterzuges, ein Mann und 33 Kinder. Verlegt eine Fran und 15 Kinder leicht und zwei Kinder schwer. Die Schuldfrage ist noch undefannt.

Bertebad. Drud und Bertebad beitetiter: heinrich Bertebad.



Landgräfl. Hess. conc.

Landesbank

Bad Homburg v. d. H.

Vorschüsse auf Wertpapiere Vorschüsse gegen Wechsel. An- und Verkauf von Schecks und Wertpapieren.

Eröffnung von Conto-Correnten u. provisionsfreien Scheckrechnungen.

Annahme Spareinlagen.



Cinmachzeit

empfehle

Rer-Apparate u. Gläser

in allen Großen und ju billigften Breifen

Bur Erntezeit!

Ernterechen, Senfen, Senfenwürfe, Wetssteine usw.



Gießkannen, sämtl. Eisenwaren, Werkzeuge und Haushaltungsartikel.

Bersuchen Sie Schlingmanns-Ronfervenglasöffner.

3. Sieronymit, Eisenhandlung, Borfiedt 8.

Offene Stellen

Ima. Mädchen

tagsüber für Saushalt ge- in einfachen Saushalt ge= Schriftliche Un fucht. Rah, im Berlag. (2082 fucht. Bu erfrag. im Berl. an ben Berlag.

Tüchtiges zuverlässiges

Mädchen gefettes gu Rude und aller Sausarbeit

in kleinen befferen Saushalt bei gutem Lohn für fofert gefucht

Schriftliche Angebote unter 2182

Bu mieten gejucht

2 ober 3

Zimmer Bohnung

von rubiger Familie per 1. Oktober bis. 3rs. gefucht. Befl. Offerten unter 2206 an Die Expedition bis. Bl.

Butes fehlerlofes

Rlavier

su mieten gejucht. 200 Ungebote unter St. 9. 100 an bie Gefcaftftelle bis 31. (2192

Frdl. Mobil. Zimmer

von rubigem Herrn soiort oder 15. September gesucht. Offerten erbeten unter 38. 91. 260 an die Expedition.

Berichiedenes

Rraftiger, Junge

fucht, anger ber Shulpett Be-icaftigung. Ju erfrag, im Ber-log bis. Blattes. (2304

Regenjanem

verloren. Begen Belohnung abzugeben Chillerft. 1, (2205 Wer liefert taglich 1/9-1 Lieter

Ziegenmilch für Rranken g. gute Bergiltung.

Ein Acker und eine Wiese

ju pacten gejudt. 2172 Rüberes Muftrage 20.

Mieterichung = Berein Obernefel und 2imgebung.

Unentgeltliche Auskunft in Mietfachen.

Mittwochs und Freitags giends 8-9 Uhr im Gaft-haus Jum kühlen Grande.

Briefbouen

liefert fcnell umb gu billigen Breifen

Buadruckerei Berlebach.

Werden Sie Ameifen, Glöben, Edwaben, Binffen, Granwien etc.

belästigt??? Bertilgungsmittel

ficher wirkend. Unichablich für Menichen, Saus-tiere und Wift hervorragende Anexfermungen. Behördich ge-Chem pharm. Rährmittel-Gei. mit beschränfter haftung, Cassel, Rönchebergirraße Rr. 10.

Bertreter gejucht.

Gur unjere Berjandabteilung

per jofort

welche ftenografieren und Adler Schreibmajchine bedienen kann, gejucht.

Majainenfabrik Turner 1. - 6. Oberurfel (Taunns).

Mehrere ftarke

Hilfsarbeiter

für fofort gefucht. Kolawokejabrik Tanns, Obernriel.

Bir jumen fofert für Die inniengeichtiefe Driffrandenio

niting, ber Bud- und Raffenführung durchaus bertraut ift un eine langere Latigfeit bei einer Krantentaffe nachweisen tam Die Mitgliedergahl beträgt 4500. Mis Gieberheit fin 3000 Mart ju hinterlegen.

Das Gintontmen beträgt 2400 Blart, fteigend wen 3 3 Jahren um 200 Mart bis jum Sochitbetrage ven 36 Rart; augerdem wird entiprechende Tenerungszulage gewährt Bewerburgen mit Tebenslauf und Zeugnisabschriften sin langitens bis jum 20. September 1918, an den unterzeichneten Borfitsenden einzureichen. (192

Oberuriel (Taunus), ben 12. Auguft 1916.

Der Borfiand ber Angemeinen Oristrantentaffe Obernefel Friedrich Bubich, Berfinenber

> Buverläffiger Seizer. gefucht. Solzwollefabrik = Tannus, Obernriel.

Buverläffige

"Oberurfeler Burgerfreund".

Rackows

Kaufmännische Privatschule. (Bermann E. Mikenhaufen)

121 Beil 121. Frankfurt a. 281. Tel. Romer 4252. Halbjahres und Jahreskurfe

gefchloffen durchgeführt für Berren und Damen jur grand-

kaufmännifchen Beruf.

Unterricht in Buchführung, Aechnen, Korrespon deng, Wechsel-, Scheck- und Bankverkehr, Schonschucklichreiben, Stenographte, Maschinenschreiben ze in Rachmittags- und Abendkursen. Beginn sederzeit. Ausführl. Lehrpläne gratis



Lichtspiele "Zum Bären"



Um Samstag, den 14. und Sonntag, den 15. September nur abends.

Die Geißel der Menschheit!"

Drama nach dem Roman "Die Schiffbrüchigen". — Sexueller Kultur» und Aufklärungs-Film in 4 Akten. Infolge großem Andrang am Sonntag, bitten wir die Samstag Abendvorftellung besuchen zu wollen.